

61.1

24.01.2018

Ergebnisniederschrift zum Workshop Selbstevaluation „10 Jahre Soziale Stadt – Maßnahme- programm Kinderhaus Brüningheide“ vom 30.11.2017

Veranstaltungsort: Vereinsheim „Hütte“, SC Westfalia Kinderhaus

Teilnehmende: siehe Anlage 1

Moderation: Marion Kamp-Murböck, StadtRaumKonzept, Dortmund

I. Einleitung

Begrüßung, Ablauf des Workshops

Frau Kamp-Murböck begrüßt eingangs die Teilnehmenden und stellt den Ablauf des Workshops vor.

Ablauf (unterstützende Visualisierung durch Moderationskarten):

1. Kartenabfrage: Welche Themen sehen wir aktuell in Kinderhaus-Brüningheide? Die Themen speisen sich aus
 - den Vorschlägen der öffentlichen Veranstaltung am 16.11.17 (Öffnung der Schleife nach Kinderhaus / Verbesserung der Eingangssituation/Imagearbeit, Wohnen und Leben in der Schleife, Belebung und Aufwertung des Sprickmannplatzes, Räume für Engagement und Begegnung)
 - aus „Gutes Morgen Münster“ (Zukunftsspaziergang)
 - aus dem Teilnehmendenkreis
 - aus den Kontextindikatoren
 - aus den vorgegebenen Zielen.
2. Diskussion der eingebrachten Themen: Welche Themenbereiche werden angesprochen, welche Aufgaben werden gesehen, wer fühlt sich zuständig / angesprochen?
3. Bepunkten – Welche der genannten Teilaspekte/Aufgaben haben Priorität? Jede/r kann zwei Klebepunkte vergeben, um Themen zu priorisieren.
4. Diskussion der Aufgaben innerhalb der einzelnen Themenfelder
 - Welche Projekte gibt es schon dazu?
 - Beitrag der (Beratungs-)infrastruktur?
 - Wer möchte sich engagieren – womit?
 - Welche Aufgabe(n) sind nicht abgedeckt?
 - Wo ist Unterstützung erforderlich? Durch wen?
5. Vereinbarungen und weiteres Vorgehen

Finanzieller Rahmen und Ziel des Workshops

- Herr Treutler gibt einen Überblick über die finanziellen Rahmenbedingungen des Programms (Stichworte „Verstetigungsbudget“, „Personalkosten“ und „Notwendigkeit der Legitimation der Mittel im kommunalen Wettbewerb“, z.B. Coerde) und verweist auf das Ziel, das Programm im Kontext sich ändernder Rahmenbedin-

gungen zukunftsfest zu gestalten und weiterhin auf „stabile Füße“ zu stellen. Herrn Kollmann ist es ein wichtiges Anliegen, bei der Diskussion und Entscheidung über die Zuteilung von finanziellen Ressourcen keine Gebiete innerhalb Münsters gegeneinander auszuspielen.

- Weiterhin spricht Herr Treutler an, dass den seit Jahren eingefrorenen Personalkostenzuschüssen im Bereich der originären Beratungsleistungen (Integrationsberatung vor Ort - Projekt 4.02, Sprachkurse und Nachhilfe - Projekt 5.0, Schuldnerberatung - Projekt 6.01) eine zunehmende Nachfrage und Intensivierung mit einhergehenden steigenden Personalkosten gegenüberstehen.

II. Inhaltliche Ergebnisse der Diskussion (themen- und aufgabenbezogen)

Nach erfolgter Themensammlung und Punktbewertung werden vier Themenfelder vertiefter betrachtet:

- Wohnen und Leben in der „Schleife“
- Öffnung der Schleife / Image
- Sprickmannplatz / Belebte Mitte
- Räume für Engagement und Begegnung

Wohnen und Leben in der „Schleife“

- Frau Peuling-Heerstraß weist auf die Entwicklung einiger Kontextindikatoren bis 2016 hin, die den Rahmen für die Wohnungsmarktentwicklung abstecken (wachsende Bevölkerung, fast Vollvermietung der Bestände, deutlicher Rückgang des Anteils öffentlich geförderter Wohnungen). Die Wohnungsmarktsituation in der Schleife kann als durchaus angespannt bezeichnet werden, insbesondere für Personen mit geringem Einkommen. Herr Leskow ergänzt die Ausführungen mit der Information, dass die aktuellen Leerstandszahlen 2017 (3 Monate und länger) bei 0,01% liegen. Als eine der größten Herausforderungen wird vom Plenum die Sicherung und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum angesehen. Als Aufgabe wird formuliert, die Wohnungsmarktentwicklung zu beobachten, insbesondere in Bezug auf die Verdrängung angestammter Bewohnerschaft und den Wohnungsneubau unter Anwendung SoBoMü zu forcieren.
- Svenja Sauer stellt den Siegerentwurf der Architektengruppe Stadtraum aus Düsseldorf zum städtebaulichen Wettbewerb „Quartier Moldrickx“ aus dem Jahr 2016 vor, der als Grundlage für die aktuelle Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 590: „Kinderhaus – Langebusch / Westhoffstraße“ dient. Als nächster Schritt erfolgt die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans, voraussichtlich in der 1. Jahreshälfte 2018.
Kritisch angemerkt wird eine „bauliche Abschottung“ des neuen Viertels durch unzureichende funktionale Übergänge in die Schleife. Kurzfristig ist zunächst nur ein Übergang am Langebusch vorgesehen. Langfristig ist eine zweite Anbindung für Fußgänger und Radfahrer geplant. Einige Workshop-Teilnehmende sehen in diesem Zusammenhang verstärkt die Wohn- und Stadtbau als angrenzenden Eigentümer in der Verantwortung Wegebeziehungen durch entsprechende Gestaltung der Wege hervorzuheben. Als einziger Anknüpfungspunkt für Familien aus der Brüningheide wird die neue Kita im Quartier Moldrickx angesehen. Die Information, dass die Kita 8-gruppig angelegt ist, führt zu einer intensiven Diskussion in Bezug auf die zu erwartende verkehrliche Belastung und damit einhergehende Gefahrenpotentiale im Umfeld der Kita zu bestimmten Stoßzeiten. Im Ergebnis

wird das Quartier Moldrickx nach bisherigem Planungsstand aufgrund eingeschränkter Durchlässigkeit von den Workshop-Teilnehmenden mehrheitlich nicht als Chance für die Öffnung der Schleife bzw. eine funktionale Verknüpfung wahrgenommen. Angeregt werden mehrere Querstiche von der Brüningheide zum neuen Wohngebiet.

Weiterhin wird diskutiert, inwiefern das geplante Quartier ein Entlastungsstandort für den angespannten Wohnungsmarkt in der „Schleife“ sein kann und welche Chance die Bewohnerinnen und Bewohner der Brüningheide, insbesondere Familien haben, dort Wohnraum zu finden. Vom Plenum thematisiert werden in diesem Zusammenhang die Vergabekriterien: wer soll dort vorrangig wohnen? Bewohner aus dem Nahbereich, Münster gesamt?

Nach SoBoMü kann der Anteil des öffentlich geförderten und des förderfähigen Wohnraums im Quartier bis zu 60 % betragen. Aufgrund der Größe des Gebiets und des hohen Anteils an Mehrfamilienhäusern steht der Anteil an förderfähigem Wohnraum, den es zusätzlich zu den 30 % geförderten Wohnraum geben kann, noch nicht abschließend fest.

Frau Sauer weist abschließend darauf hin, dass Anregungen und Hinweise aus dem Teilnehmendenkreis zum B-Plan gerne an sie herangetragen werden sollten, möglichst vor der offiziellen Offenlegung. Für das Thema „Vergabekriterien“ und die Festlegung des Anteils öffentlich geförderten und förderfähigen Wohnraums ist das Liegenschaftsamt der Ansprechpartner.

- Die Rolle der Studierenden als neue Zielgruppe (Wohnangebot „Campus-Glück“ von BGP) wird sehr kontrovers diskutiert:
 - Studierende als Chance (Patentfunktion/Einbindung in Ehrenamt, „Aufbrechen der Bevölkerungsstruktur“...),
 - Studierende verbleiben oft nicht lange in Kinderhaus, hohe Fluktuation,
 - Mieterrat beklagt eine 2-Klassengesellschaft am Wohnungsmarkt in der Schleife (Studierende, auf öffentlich geförderten Wohnungsbau Angewiesene).
- Die sinnvolle Nutzung und städtebauliche Aufwertung des Parkdecks ist ein seit Jahren immer wiederkehrendes Thema. Aufgrund von Problemen mit dem damaligen Nutzungskonzept während der Programmdurchführung wurde die Projektidee nicht weiterverfolgt. Es wird angeregt, die Grundidee noch einmal aufzugreifen und unter den heutigen Rahmenbedingungen erneut auf eine Realisierungsmöglichkeit zu überprüfen.
- Eine Grundvoraussetzung für die Verbesserung der Eingangssituation ins Quartier ist für die Teilnehmenden die Neugestaltung der schwarzen Fassade am Gebäude der Wohn- und Stadtbau. Einig ist man sich, dass es diesbezüglich noch einmal einer direkten Ansprache der neuen Geschäftsführung bedarf. Verwaltung und Politik sind hier gefordert, sich gemeinsam für eine Sanierung einzusetzen.

Öffnung der Schleife / Imagearbeit

- In Bezug auf das benannte Erfordernis, das Quartier und den restlichen Stadtteil näher zueinander zu bringen und verstärkt funktional zu verknüpfen, wird die Frage aufgeworfen, ob es hier um einen gegenläufigen Prozess geht oder um eine Einbahnstraße: sollen Bewohnerinnen und Bewohner der Brüningheide in den übrigen Stadtteil integriert werden, die Kinderhauser/innen stärker in die Brüningheide geholt werden oder beides?

- Als förderlich für ein Gemeinsamkeitsgefühl wird die Neuauflage eines größeren Stadtteilevents angesehen, vergleichbar mit dem Jubiläum zum 30-jährigen Bestehen des Zentrums Kinderhaus in 2014.
- Eine weitere eingebrachte Projektidee ist die künstlerische Gestaltung einer Häuserfassade im Rahmen der nächsten Skulpturenausstellung 2027, um die Wohnumfeldqualität zu verbessern und gleichzeitig das Interesse Außenstehender für das Quartier zu erhöhen und die Schleife nach außen zu öffnen. Hierzu bedarf es der Bereitstellung einer Häuserfassade durch eine Wohnungsgesellschaft und die Gewinnung eines Künstlers für die Umsetzung der Idee.

Belebung und Aufwertung Sprickmannplatz / belebte Mitte

- Der Sprickmannplatz wird in der Wahrnehmung mehrerer Projektträger zunehmend zum rechtsfreien Raum und ist „männlich geprägt“. Vorgeschlagen wird die Einrichtung einer Ordnungspartnerschaft. Zudem könnten versenkbare Poller verhindern, dass der Platz mit Autos befahren wird. Die Moderatorin bringt die Idee eines Quartiershausmeisters in die Diskussion ein, ein Modell, welches in mehreren Sozialen Stadt Gebieten, z.B. im Schleswiger Viertel der Dortmunder Nordstadt, erfolgreich angewendet wird. Der oder die Quartiershausmeister/in kümmert sich um Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum, ist jedoch weitaus mehr, nämlich verlässlicher Ansprechpartner/in für die Menschen vor Ort und der kurze Draht zwischen Anwohnern, Hauseigentümern und städtischen Behörden. Sanktionen können sie nicht verhängen. Sie kommen selber aus dem Viertel und sind oft in 2er-Teams unterwegs (m/w) und. Dieser Vorschlag wird nach den zurückliegenden Erfahrungen der Bewohner/innen mit den „weißen Sheriffs“ der BGP kritisch diskutiert, da diese in der Vergangenheit weniger zur Deeskalation als vielmehr zur Aufheizung der Situation beigetragen haben. Einigkeit besteht darin, die an sich gute Idee des/der Quartiershausmeisters/in in der weiteren Kommunikation mit der notwendigen Sensibilität anzugehen und deutlich die Funktion als „Kümmerer/in aus dem Quartier“ in Abgrenzung zu der Funktion und den Aufgaben der ehemaligen Mitarbeitern der BGP herauszustellen.
- Zum weiteren Diskussionsthema wird eine wahrgenommene „Konkurrenzsituation“ und unzureichende Aufgabenabgrenzung der Träger am Sprickmannplatz (Atrium, Begegnungszentrum, Jugendsalon): notwendig wäre die Herstellung einer Transparenz über Zuständigkeiten und Ressourcen sowie ggfls. eine weitere Abstimmung hierzu.
- Eine weitere Anregung für die Belebung des Platzes und die Öffnung des Quartiers wird von Frau Dr. Schwarte eingebracht: Akquisition einer Hautarztpraxis. Da es im ganzen Bezirk Nord keine Hautarztpraxis gibt, müsste eine Zulassung durch die KV möglich sein.
- Nach Meinung mehrerer Teilnehmender stellt das Wohngebäude von Sahle eine Barriere zum Sprickmannplatz dar, da es sich nicht zum Platz hin öffnet, sondern mit der rückwärtigen eingezäunten Seite zum Platz ausgerichtet ist. Wünschenswert wäre eine verbesserte Durchlässigkeit.
- Herr Treutler gibt zu Bedenken, dass bei allen Überlegungen zur Aufwertung des Platzes die Funktionalität im Kontext des Stadtteils zu berücksichtigen ist. Das Zentrum dient der Nahversorgung.

Räume für Engagement und Begegnung

- Diskutiert wurden sehr ausführlich die Möglichkeiten und Grenzen einer stärkeren Beteiligung und Mobilisierung der Bewohnerinnen und Bewohner. Konkret stellte sich die Frage, wie sich die Träger aufstellen sollten und ob Verantwortlichkeiten neu sortiert oder klarer abgegrenzt werden müssten (keine Doppelarbeit).

Weitere Infos

- Ab 2018 Projekt „Adipositas“ in Zusammenarbeit von 54, KSD und Familienzentrum

III. Vereinbarungen / weiteres Vorgehen

- Projektliste: 24 Projektideen

Thema Öffnung der Schleife / Image

1. Branding / Identitätsanalyse
2. Sanierung schwarzer Gebäudefassaden: Ansprache W+ S (GF) / Politik / Zusammenspiel Verwaltung
3. Gebäude/Fassade bereitstellen für Skulpturenausstellung 2027
4. Funktionale Anbindung des Quartier Moldrickx nach Westen u. Norden / Durchlässigkeit
5. Moldrickx als Wohnentlastungsstandort (Quote öffentl. gef. Wohnungsbau / Stellenwert SoBoMü)
6. Schwellenhaushalte und Wohnungen mit erhöhten Einkommensgrenzen/Förderweg B
7. Neuauflage Stadtteilevent (ähnlich 30jähriges Jubiläum Zentrum)
8. Abendmarkt

Thema Wohnen und Leben in der Schleife

9. Mieterverein mobilisieren gegen Erhöhungen
10. Schulung Wohngeldberechnung
11. Umgang mit Härtefällen im Bereich „Kosten der Unterkunft“
12. Wohnungsbau / SoBoMü
13. Studierendennachhilfenetzwerk / Engagementmöglichkeiten
14. Sozialpaten/-lotsen
15. Förderung von Nachbarschaften / kollektive Verantwortung

Thema Sprickmannplatz / belebte Mitte

16. Autofrei durchsetzen: versenkbare Poller
17. Quartiershausmeister
18. Bewohnerverantwortung durch Mitarbeit stärken (siehe Grünschleife): Urban Gardening
19. Feste / Touristenattraktion
20. Reparaturcafé
21. Hautarztpraxis
22. Städtebauliche Aufwertung Parkdeck

Thema Engagement und Begegnung

23. Fähigkeitenbörse (Sticker an Briefkasten)
24. Mögliche Umverteilung von Aufgaben zugunsten v. Beteiligung: Wer ist zuständig? Wie können wir uns aufstellen?

- Zum weiteren Vorgehen wird vereinbart, dass das Sozialamt und das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Verkehrsplanung als Ausrichter des Workshops die Ergebnisse des Workshops zusammenfassen und auswerten. Ziel sollte es sein, die Inhalte des Workshops, insbesondere die Projektideen zu transportieren und für diese verbindlich Projektverantwortliche zu finden, um die Projekte zügig auf ihre Realisierbarkeit „abklopfen“ zu können. Ziel muss es sein, Aufgabepakete (zum Teil projektscharf) zu den einzelnen Themenfeldern zu schnüren. Die Projektträger werden zu gegebener Zeit zu einem weiteren Arbeitstreffen eingeladen werden.

gez.

Simone Peuling-Heerstraß

Amt für Stadtentwicklung, Stadt- und Verkehrsplanung, Stadt Münster

Anlagen

- Anlage 1: Teilnehmendenliste
- Anlage 2: Fotos

Workshop Selbstevaluation
 „10 Jahre Soziale Stadt – Maßnahmeprogramm
 Kinderhaus Brüningheide“
 (30.11.2017, Vereinsheim „Hütte“, SC Westfalia Kinderhaus)

Teilnehmende

Lfd.- Nr.:	Name	Institution
1	Nicole Berner	IKA e.V
2	Wolfram Goldbeck	Amt 67
3	Marc Gottwald-Kobras	Amt 61
4	Matthias Kau	Amt 51, KSD
5	Thomas Kollmann	BGZ Kinderhaus e.V.
6	Jochen Kriegeskorte	Diakonie Münster e.V.
7	Rainer Leskow	Amt 64
8	Fatma Özdemir	Familienzentrum Killingstraße
9	Simone Peuling-Heerstraß	Amt 61
10	Frauke Popken	Amt 61
11	Gabriele Regenitter	Amt 64
12	Ines Resing	Amt 33, Bezirksverwaltung Nord
13	Svenja Sauer	Amt 61
14	Adelgund Schmitz	IKA e.V.
15	Dieter Schmitz	Amt 51, Wuddi
16	Dr. Dagmar Schwarte	Amt 53
17	Heike Siemann	WohnSieGer GbR
18	Daniela Stemmer	Amt 50
19	Olga Stolz	BGZ Kinderhaus e.V.
20	Frank Treutler	Amt 50
21	Atay Yilmaz	KAI e.V.